

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 277.

Mittwoch den 26. November.

1862.

## Gefecht bei Freiburg 1813.

(Fortsetzung.)

Wir befanden uns in einer festen Burg mit hohen Mauern, in deren geräumigem Hofe die Gewehre zusammengestellt wurden. In jeder Beziehung sorgte man für uns auf das Allerbeste, in den großen Gelassen der Nebengebäude ließ sich die Mannschaft nieder, wir in den schönen Räumen des Hauptgebäudes, doch zu bequem durften wir es uns nicht machen, da wir uns gleichsam auf Vorposten befanden und vor einem Ueberfalle nie gesichert sein konnten. Unser erstes Geschäft war, das große Hofthor möglichst zu verammeln, wobei die Ringmauer keiner weiteren Vorrichtung zur Vertheidigung bedurfte, da sie eine beträchtliche Höhe und Dicke hatte; jedenfalls hätte sich unsere Compagnie gegen eine bedeutende Uebermacht so lange halten können, bis Entsatz vom Lager her angelangt wäre. Zum freien Verkehr hatten wir ein Hinterspörtchen zu unserer Verfügung, das zu den steilen und felsigen Weinbergen südlich ins Thal hinunter führte.

Von der Warte des Schlosses hatten wir eine sehr ausgedehnte Fernsicht über das von Anhöhen umschlossene Freiburg, seinem alten Schlosse auf einem Berge und dem tiefen Thalgrunde der hochangeschwellenen Unstrut; es war aber nicht der Anblick einer armuthigen, stillen Flur in ihrem Herbstschmucke, deren Bewohner sich ihres Lebens freuen konnten, diese reizende Landschaft möchte ich nun einer solchen vergleichen, die in ihrem schönsten Schmucke von Sturmeswehen und Hagelschlag plötzlich heimgesucht und verwüstet worden wäre. Unter uns und an den Brücken, wie auf dem Felde wimmelte es mit Soldaten, die sich nach allen Seiten ausbreiteten, um Wohnungen auszulündern, Bäume umzuhauen und Weinbergspfähle auszureißen, um die Bivouakfeuer damit zu unterhalten. Der morastige Grund am Flusse war zum Lagern nicht

geeignet, und da es an Stroh hiezu mangelte, wurden Thüren und Fenster, Läden, sogar Tücher und Bettzeug aus der Stadt dahin geschleppt. Richteten wir aber unsern Blick gegen Norden, so sahen wir auf der flachen Hochebene einzelne Kosaken mit ihren langen Spießen unsere Burg umschwärmen, sie scheuten aber unsere Feuerwaffen und unsere Marodeurs ihre Lanzen, und so ging es an dieser Stelle noch am ruhigsten zu.

Der bayerische Rittmeister Graf Johner kam mit noch einigen Offizieren zu uns herauf, sie überraschten uns mit der Nachricht, daß nunmehr auch Bayern von Napoleon abgefallen sei und sich mit Oestreich verbunden habe; sie ruheten einige Stunden bei uns aus und setzten sodann ihre Wanderung nach Erfurt fort. Als Baron Lettenborn vernahm, daß deutsche Truppen in seinem Schlosse sich befänden, beehrte er uns mit seinem Besuche; daß wir Freund und Feind den Zutritt verwehrten und überhaupt gute Ordnung in seinen Räumen hielten, machte sehr guten Eindruck auf diesen Ehrenmann, der nun für Küche und Keller trefflich Sorge trug. Als ich mich in die obersten Räume dieses großen Gebäudes begab, vernahm ich ein Winseln und Schluchzen von zwei Kindern, die sich wohl in ihrer Herzensangst dahin geflüchtet hatten, ich suchte sie auf, sie waren aber nicht zu bewegen, zu uns herunter zu kommen, miewohl ihr Vater, wie ich vermuthete, der Verwalter des Schlosses, sich bei uns befand, der aber im Drang der Geschäfte und der Verwirrung sie ganz vergessen hatte; als wir später beim Abendbrod saßen, dachte ich an diese armen Geschöpfe, die sich noch immer nicht sehen ließen, suchte sie wieder auf, sie fasten endlich Vertrauen und verließen wohl auch durch Hunger und Durst gequält endlich ihr Versteck; ich führte sie an der Hand zu unserem Tische, sie wurden aber vom gestrengen Vater ziemlich roh zurecht gewiesen. Es fiel mir auf, daß keine weibliche Person im gan-

zen Schlosse zu erblicken war, eine Mutter hätte ihre Kinder gewiß nicht so ganz vergessen. Wir hatten durchgängig nur männliche Bedienung, und auch die Küche wurde durch einen Koch besorgt.

Mit Eintritt der Dämmerung zogen wir die ausgestellten Schildwachen ein und hielten mit einem Doppelposten nur noch den im Dorfe befindlichen Keller des Barons besetzt; die Wache wurde aber bald darauf von französischen Dragonern überrumpelt, sie drangen in den Keller hinunter und wirthschafteten daselbst auf die heillosste Weise, was sie nicht trinken oder mitnehmen konnten, ließen sie auslaufen; mit einer kleinen Abtheilung kam ich dem Posten zu Hilfe, und als ich mit Flintenschüssen drohete, rotteten sie sich zusammen und unternahmen einen förmlichen Sturm auf uns, sie betrachteten uns einigermassen schon als Feinde, zogen aber diesmal den Kürzern, dem frechsten unter ihnen schlug mein Feldwebel Döbler den Helm bis über die Ohren hinein, so daß er halb bewußtlos zu Boden stürzte, die andern flüchteten den Berg hinab. Leider strömte während dieses Scharmügels viel Wein aus den Fässern und um fernerm Uebel vorzubeugen, ließen wir ein Piket da stehen.

Gegen Abend näherten sich große Reitermassen der Stadt, in welcher auch Napoleon sein Nachtquartier nahm. Bis auf 2000 Franzosen, welche heute bei Lützen in Gefangenschaft gerathen sind, befand sich nun die ganze französische Armee auf dem linken Ufer der Saale, und die Brücke bei Weißenfels wurde niedergebrannt.

21. October. Die vergangene Nacht verging ziemlich unruhig, daran waren die lästigen Kosaken besonders schuld, welche an den verrammelten Thoren des Schlosses lärmten und hie und da ihre Pistolen abfeuerten. Mit Tagesanbruch verließen wir das Schloß durch das genannte Hinterpförtchen. Wir kletterten die steilen Weinberge an einer Felsenwand hinab und hatten viele Mühe, auch die Pferde fortzubringen; die getäuschten Kosaken ließen ihren Unmuth durch Abfeuern ihrer Pistolen aus, deren Kugeln uns aber nicht mehr schaden konnten. Im Thale angekommen, schlossen wir uns an die Brigade an, marschirten über die schlechte Rothbrücke hinüber und stellten uns jenseits zum Schutze derselben in Kolonne auf.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Anton Fischer.

Herr Kommerzienrath Jacob, Herr Dr. Anauth und Herr Justizrath Dryander machen mich auf eine Notiz in Dreyhaupt's Chronik Bd. II. S. 515 aufmerksam, nach welcher Anton Fischer, ein hiesiger Bürger, wegen Verlästerung des Rathes und der Gerichte 12 Jahre und 13 Wochen im Gefängniß gehalten ist. Den 6. April 1587 ist er entlassen und hat nachher bei dem Kammergericht Klage geführt, „ist aber daselbst mit seiner Sache gestorben.“ In einer handschriftlichen Chronik steht: „Anno 1587 den sechsten Aprilis wahrtt Anthonius Fischer widerumb aus dem gefängnisse gelassen, welcher zwölf Jahr undt dreyzehn wochen Inen gesessen.“ Die Notiz bei Dreyhaupt ist aus Olearii Halygr. S. 313 entlehnt.

### Polytechnische Gesellschaft.

Donnerstag den 27. d. Mts. Abends 8 Uhr  
**ordentliche Sitzung. Der Vorstand.**

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Allgemeiner Vorschuß- und Spar-Verein.

Die Mitglieder des Vereins werden zu der auf  
**Sonnabend den 29. November Abends  
7 Uhr**

im Saale des Herrn **Frenberg (Frenberg's Garten)** angelegten Generalversammlung hiermit eingeladen.

### Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht;
- 2) Bestätigung des erwählten Controlleur;
- 3) Neuwahl von vier Verwaltungsraths-Mitgliedern an Stelle der zum 1. Januar 1863 ausscheidenden Herren: **Golke, Zabel, Ch. Schaal, G. Neiling;**

4) Weitere Mittheilungen in Vereins-Angelegenheiten.

Die zur Generalversammlung nicht Erscheinenden sind nach §. 3. des Statuts an die Beschlüsse und Wahlen der Anwesenden gebunden.

**Die Direction. Der Verwaltungsrath.**

**Auction.**

Mittwoch den 26. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr sollen auf diesem Rathshofe eine Parthie altes Brennholz, 10 Stück 22 Fuß lange Balken, Bretter, alte Schränke, Thüren und Fenster, sowie 3 eiserne Gitter zc. meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Salte, den 25. November 1862.

Der Stadt-Baumeister **G. Herschenz.**

**Auction.**

Heute Nachmittag 1 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 in **Mahagoni**: 1 Schreibsecretair, 2 elegante Goldrahmen-Spiegel, großoval u. langviereck., 1 Sopha, 2 ov. Sophatische, 6 Rohrstühle, div. Lehnstühle, Commoden, Kleiderschränke, 1 Stuhluhr, div. Wanduhren, **1 Reifepelz** u. sehr viele andere brauchbare Sachen.

**Hoppe**, Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

**Schlafpuppen** à St. von 8 Sgr. an, **Puppenköpfe**, -**Bälge** im Dsd. u. einzeln billigst  
gr. Ulrichsstraße Nr. 42. **C. F. Ritter.**

**Puppenköpfe und Bälge** in Duzenden und einzeln billigst bei  
**F. Uhlig**, gr. Ulrichsstraße Nr. 47.

**Rothe und blaue Carmininte**, schwarze u. Alizarininte (Copir-), Doppel-Copirinte, welche röthlich aus der Feder fließt und 2 bis 3 Copien giebt auch nach **2 bis 3 Tagen**, erzieht frische Sendung

**die engl. Stahlfeder-Handlung,**  
**Kannische Straße Nr. 9.**

**Vorzüglich schöne, schnell weichklo-**  
**hende enthülste gelbe Erbsen** billigst bei  
**C. G. Sondershausen.**

Eine **schöne Siegelammlung**, 24 Tafeln, passend zu einem **Weihnachtsgeſchenk**, ist zu verkaufen gr. Ulrichsstraße Nr. 18, 1 Tr. hoch.

**Beste Stralsunder Bratheringe** in delikater Gewürzsauce empfang

**C. Müller,**  
Markt Nr. 2 und Schülershof Nr. 7.

Gute **Speisefartoffeln** in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  Scheffeln, à  $\frac{1}{4}$  Scheffel 5 Sgr., sind zu haben von früh 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr Königsstraße Nr. 5.

**Lincke.**

Delikatener **Sauerkohl**, alte Käse, kleingehacktes Holz, forbweise und einzeln, empfiehlt

**W. Blumtritt**, Schulberg Nr. 20.

Eine gut geordnete **Steinsammlung**, passend als Weihnachtsgeſchenk, zu verkaufen gr. Berlin 11.

Wir empfehlen unser Lager von **Puppenköpfen** sowohl, als auch von fertigen Gestellen in verschiedenen Größen zur geneigten Abnahme.

**N. Brandt & Co.**

Trockenes Brennholz bei  
**H. Krause**, Mühlgraben Nr. 2.

**Holzverkauf.**

Pappeln, Ebern u. Weiden, letztere 20' lang u. 1' stark, für Drechsler zc. passend, stehen im Ammendorfer Mühlengarten zum Verkauf.

Eingemachte grüne Bohnen Bechershof Nr. 11.

**Schönes Pflaumenmus** à fl. 2 Sgr. empfiehlt **H. Lochner**, fl. Verchenfeld 3.

Eine Parthie **Tapeten-Nester** sind billig zu verkaufen  
fl. Steinstraße Nr. 4.

Ein Paar gute **Schweine** sind zu verkaufen auf der Brunoswarte, in der Neugasse Nr. 3.

Ein schweres fettes **Schwein** verkauft  
Klausthorstraße Nr. 10.

Eine **schlachtbare Kuh** zu verkaufen.  
**Held**, Harz Nr. 35.

1 **Zughund** verkauft Reideburg Nr. 85.

1 fl. eiserner **Ofen** zu kaufen gesucht  
fl. Verchenfeld Nr. 3, parterre.

Ein in gutem Zustande sich befindliches, aber nicht zu großes Haus mit Kohlenplatz wird baldigst zu kaufen gesucht. Adressen unter Chiffre A. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gut erhaltenes **Pianoforte** wird zu kaufen gesucht  
gr. Steinstraße Nr. 63.



**400 u. 300 *Th.*** sind kurze Zeit auszuleihen durch **M. Ruckenburg**, Leipziger Straße 13.

Ein Geschäftsmann sucht sofort 300 *Th.* unter Verpfändung seines ganzen Mobiliars und Lebensversicherungspolice. Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse unter B. D. # 13 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Copialien**, sowie **Rechnungen u. Abschriften** aller Art werden erbeten u. angenommen Weingärten Nr. 25, parterre rechts.

Wäscheausbessern außer dem Hause nimmt an Strohhofspitze Nr. 17, 1 Treppe.

Ein fleiß. ordentl. Mann in 30er Jahren sucht Beschäftigung auf Handarbeit, Hausknecht od. Hausmann. Zu erfragen Schmeerstraße Nr. 31, 2 Tr.

Geübte Häflerinnen finden Beschäftigung bei **H. Schnee**.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht Grasenweg Nr. 1. **Stemmler**.

Eine gesunde Amme findet sofort guten Dienst durch Madame **Friebel**, große Märkerstraße 8.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten findet zum 1. Januar einen Dienst kl. Ulrichsstr. 2.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, das in der Küche erfahren, findet den 1. Januar Dienst Brüderstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit sucht zum 1. Januar 1863 Frau Stadtbaumeister **Herschenz**, Löpferplan Nr. 1.

Eine ehrliche Aufwartung gesucht gr. Berlin 11.

In der gr. Ulrichsstr. oder in einer der nahe liegenden Straßen wird eine gr. Stube nebst **Kammer** parterre sofort zu miethen gesucht. Zu melden gr. Ulrichstraße Nr. 18, 1 Treppe hoch.

Ein kinderloser Beamter sucht ein Logis von Stube, Kamm. u. K. sogleich oder Neujahr zu beziehen. Zu erfragen Moritzkirchhof Nr. 4.

Eine **geräumige**, gut meublirte Stube mit Cabinet in der Nähe des Königl. Kreisgerichts wird zum 1. December gesucht. Adressen sub R. R. an die Expedition d. Bl.

Stube u. Kammer an ruhige Leute zu vermieten u. gleich od. Neujahr zu bez. Taubengasse 2.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kamm., Küche und sonst. Zubeh., ist wegen Versekung des jetzigen Inhabers sofort oder 1. Januar für den Preis von 40 *Th.* zu vermieten Magdeb. Chaussee 5, 3 Tr.

Ein freundliches Logis, aus Stube, Kammer und Küche bestehend, ist anderweitig zu vermieten und kann zum 1. December bezogen werden Königsstraße Nr. 2.

Ein Logis zu vermieten Schmeerstraße 15.

Eine größere und eine kleinere Wohnung sind zu vermieten Merseburger Chaussee Nr. 8.

2 St., 1 K., K. zc. an 1 einz. Dame o. f. Miether sof. od. Neujahr Rannische Str. Nr. 4.

**Große Märkerstraße Nr. 23** ist die von **Frau v. Funke** bewohnte **Bel-Étage** von jetzt ab zu vermieten und 1. April k. J. zu beziehen. Näheres im Hofe links.

Stube, Kammer und Küche an einzelne Leute noch zu Neujahr zu vermieten lange Gasse Nr. 31. Möbl. Stuben sogl. zu bezieh. gr. Klausstraße 38.

2 möbl. St., 1 sogl., 1 zum 1. Decbr. zu beziehen. Auskunft ertheilt Hr. **Saak** unterm Rathh.

Eine möbl. St. u. K. vermietet Unterberg 19.

Eine Spiegleiste gef. Steg Nr. 3, 1 Tr.

Eine große **Spannfette** ist auf dem Wege von **Nietleben** nach **Halle** verloren gegangen. Gegen gute **Belohnung** abzugeben **alter Markt Nr. 24**.

Eine **Pferdedecke** ist Leipziger Platz verloren. Abzugeben gegen **Belohnung** Frankensstraße Nr. 7.

## Restauration zum Hafen.

Heute Mittwoch **Gesellschaftstag**, wozu bestens einladet **G. Niedrich**.

**Mittwoch Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, wozu freundlich einladet **G. Kurzhals** in Böllberg.

## Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Louise Becken,**  
**August Moll.**

Wusterhausen a. D. und Halle,  
im November 1862.